

29.3.92

## Selten so gut verloren !

TSV GRÜNBÜHL - TSC KORNWESTHEIM 2:4 (0:1)

TSV: Seitz; Lachmann, Lieb, W. Brutschin, Rack; Diezel,  
Borucki, Kirchner, Kulczycki; Taibner, Holinka.

eingewechselt: Mohammed (ab 63. Minute f. Taibner)  
Hofmann (ab 72. Minute f. Brutschin)

Tore: 0:1 Oglosözer 14. Min.; 1:1 Kirchner 49. Min.;  
2:1 Holinka 55. Min.; 2:2 Battal 69. Min.;  
2:3 Tokos 78. Min.; 2:4 Unal 87. Min.

Wer an diesem wechselhaften, letzten Märzsonntag nicht auf das Grünbühler Sportgelände pilgerte, hatte wahrlich eine Menge versäumt. Beide Mannschaften boten ein rassiges Kampfspiel, mit technischen Feinheiten gewürzt, vielen Torraumszenen und natürlich auch schönen Toren. Der unfreundliche Hartplatz störte die Akteure nicht, zeitweise hatte die Begegnung Bezirksliganiveau.

Dafür sorgten weitgehendst die Gäste aus Kornwestheim, in deren Reihen gerüchtheilber so mancher Ex-Profi aus der türkischen Liga stehen soll. Das war dem Spiel auch anzumerken, galt doch ihr einziges Interesse auf dem Feld dem Ball und nicht dem Gegner und deshalb entwickelte sich ein faires, über weite Strecken körperloses Spiel.

Das liegt natürlich auch den Grün-Weißen und so waren unsere Jungs von Anpfiff weg gleichwertig.

Beide Mannschaften gingen von Beginn an Volldampf. Brutschin mußte gleich in Bedrängnis klären, den daraus resultierende Konter schließt Kirchner mit zu schwachem Schuss ab.

Der TSV attackierte früh im Mittelfeld, was den unter WFV-Beobachtung stehenden Unparteiischen, zu dem noch einiges zu schreiben sein wird, immer wieder zu kleinlichen Entscheidungen gegen den Platzverein veranlaßte.

Am überraschenden Führungstor der Gäste in der 14. Minute war der Mann in Schwarz jedoch schuldlos. Einen Weitschuß aus dem Mittelfeld fälscht Lachmann unglücklich ab, daß Leder erreicht einen TSC-Stürmer, der eiskalt aus wenigen Metern mit seinem Schuss in die linke, untere Ecke

Seitz keine Chance läßt.

Bis zum Seitenwechsel verlagerte sich das Spiel auf schnelle Kombinationen im Mittelfeld, die allerdings zu keinen nennenswerten Torchancen führten.

Die Gäste begannen die 2. Spielhälfte verhalten, fast wirkten sie etwas schläfrig. Vermutlich dachten sie, den Vorsprung über die Zeit schaukeln zu können. Doch schon nach 30 Sekunden hätten sie eigentlich aufwachen sollen. Denn der TSV legte stümisch los.

Einen Rack-Eckball wehrt die Gästeabwehr genau auf den aufgerückten Lieb ab, der sofort volley abzieht, doch auf den letzten Zentimetern dreht die Kugel am rechten Torkreuz vorbei.

Die Grün-Weißen setzten die Gäste nun permanent unter Druck. Kirchner kann am rechten Strafraum nur durch Foul gebremst werden, was Gelb zur Folge hat. Rack paßt den Freistoß quer zu Diezel, der hoch nach innen flankt? wo wiederum Kirchner in Höhe des langen Pfostens in den Ball spritzt und das Leder per Kopf zum längst verdienten Ausgleich in die Maschen setzt.

Der TSV setzte nach und hatte, wenn auch etwas glücklich, Erfolg. In der 55. Minute flankt Borucki, der heute wieder aushalf, aus dem Mittelkreis hoch vor das Gästetor, zwei Abwehrspieler und der Torwart stürzen sich in Höhe des Fünfmeters auf Holinka, der irgendwie den Fuß noch an den Ball bringt, und das Leder kullert aufreizend langsam neben dem rechten Pfosten zur Grünbühler Führung ins Netz.

Nun befreiten sich die Gäste aus der schwächer werdenden Unklammerung des TSV, doch Seitz war bei daraus resultierenden Flach- und Weitschüssen auf dem Posten.

In der 63. Minute kommt Mohammed für den geschundenen Taibner, dessen Gegenspieler als einziger dem körperbetonten Fußball huldigte.

Jäh wurden jedoch in den folgenden Minuten die Hoffnungen der Fans auf einen Heimsieg zerstört.

In der 69. Minute spielt ein Diagonalpaß des immer mehr aufrückenden Gästeliberos Battal, noch bekannt aus seiner ESG-Zeit, frei, der, schräg versetzt vor Seitz Tor, das Leder zum Ausgleichstreffer ins lange Eck schießt.

In der Folgezeit muß Seitz bei Schüssen aus kurzer Distanz zweimal Kopf und Kragen riskieren, einmal muß gar Kulczycki den zwar abgewehrten, doch auf die Torlinie zurollenden Ball zur Ecke klären.

In der 72. Minute wurde Hofmann für den kräftemäßig erlahmenden Brutschin eingewechselt und der Unparteiische gab nun dem Spiel die entscheidende Wende.

Nach einem Weitschuss von Battal in der 78. Minute entscheidet er mit großer Geste auf Torabstoß, nur um dann seine Entscheidung unter den

Protesten der Gäste und den Augen des Schiedsrichterbeobachters auf Eckball zu ändern.

Der segelt nach innen, der Gästelibero Tokos köpft und über den von einem Angreifer behinderten Seitz segelt der Ball ins Toreck. Im folgenden Tumult sieht ein Gästestürmer, der gerade eingewechselt war, die rote Karte.

Der TSV machte gegen die dezimierten Gäste nun auf und erspielte sich in der 80. Minute die größte Ausgleichschance. Nach einer Kopfballstafette im Fünfmeterraum fällt Hofmann das Leder auf den rechten Fuß, er jongliert die Kugel auf den linken und jagt den Ball dem wie gebannt zuschauenden Gästekeeper genau auf das Knie, von wo es dem verduzten Kirchner vor die Füße spritzt. Aber der gute Friedrich war von diesem Geschenk wohl zu überrascht und jagt die Kugel in die Wolken.

Die wenigen verbleibenden TSV-Abwehrspieler spielten jetzt hinten vermehrt auf Abseits, was in unseren Klassen ins Auge gehen kann. Und so kam es auch.

Statt des verdienten Ausgleichstreffers sehen die Zuschauer in der 87. Minute einen schnellen Gästekonter, die Nr. 6, Unal, wird klar im Abseits angespielt, läuft frei auf Seitz zu, zögert bis zwei Abwehrspieler vor ihm stehen und zirkelt dann den Ball mit einem Kunstschuss in die rechte obere Ecke. Der Ärger von Trainer Klostermann "Jetzt muß der Schwarzkittel unter Beobachtung zeigen, daß er kein Heimschiri ist" war durchaus verständlich. Der TSV hatte in dieses Spiel viel Kraft und Begeisterung investiert, war aber schließlich an den in solchen Spielen wohl erfahreneren Gästen gescheitert.

Ein Wort noch zu den Fans. Unsere türkischen Mitbürger drückten ihre Meinung zu den umstrittenen Entscheidungen nicht wie andere Fans durch Gebröle aus, sondern durch rhythmisches Händeklatschen. Das ist durchaus weiterzupfehlen.